

FTSE/MIB  
19.538,78 -1,16% ↓

ATX  
2.217,79 +0,07% ↑

DAX  
13.087,91 -1,17% ↓

EURO-STOXX  
3.295,36 -2,02% ↓

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN (10 Jahre) -0,49% ↑

ITALIENISCHE BTP-SCHATZSCHEINE 1,02% ↓

RENDITE-UNTERSCHIED 1,52% ↑

FTSE 100  
5.927,31 -0,23% ↓

Nasdaq 100  
11.845,19 -4,63% ↓

Dow Jones  
28.440,18 -2,25% ↓

Nikkei 225  
23.089,35 -1,74% ↓

Kurse von 18 Uhr



# „Weinwirtschaft“ kürt die besten Kellereien

WETTBEWERB: Fachmagazin vergibt Genossenschaftspreis 2020 – Terlan vor Kurtatsch und Andrian

## „Wir wissen nur zu gut, dass ein Fonds nicht ausreicht“

BOZEN. Die Reise- und Veranstaltungsbranche in Südtirol schlägt Alarm: Für sie sei die aktuelle Krise beispiellos. Aufgrund der Pandemie und der Sicherheitsvorschriften zur Eindämmung der Infektion stehen beide Bereiche seit Monaten still. Nun hofft man auf Hilfe des Landes. In diesen Tagen haben sich die Vertreter der Reisebüros und Eventdienstleister im Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) mit dem zuständigen Landesrat Philipp Achammer (rechts) getroffen, um eine Bestandsaufnahme der vom Land für die am stärksten betroffenen Gruppen bereitgestellten Mittel vorzunehmen.

Stillstand, ohne Aussicht auf mittel- oder langfristige Verbesserungen“, betonen Katrin Trafoier (Mitte), Präsidentin der Eventdienstleister im hds, und Martin Pichler (links), Präsident der Reisebüros im hds. Unter diesen Bedingungen sei es sehr schwierig, das Überleben der Unternehmen und ihrer vielen Arbeitsplätze zu sichern. „Das Ziel, einen Fonds für die krisengeschüttelten Kategorien, einschließlich des Transportsektors, bereitzustellen, ist ein erstes ermutigendes Signal der Politik, aber wir wissen nur zu gut, dass es nicht ausreicht.“

Was die am härtesten betroffenen Sektoren jetzt brauchen, sei, dass die Politik ein eindeutiges Signal der Unterstützung gibt, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf die Bereitschaft, unter Einhaltung der notwendigen Verhaltensregeln, wieder Veranstaltungen kurzfristig zu ermöglichen, betonen Trafoier und Pichler.

## „Die Politik muss ein eindeutiges Signal der Unterstützung setzen“

Beim Treffen wurde in erster Linie die Notwendigkeit untermauert, Eventdienstleister und Reisebüros mit weitreichenden und umfangreichen Maßnahmen zu unterstützen. „Unsere beiden Sektoren befinden sich seit Monaten in einem völligen



BOZEN. Südtirols Kellereigenossenschaften sind italienweit spitze: Das zeigte sich auch beim diesjährigen Leistungstest des deutschen Fachmagazins „Weinwirtschaft“. Auf Platz 1 landete zum insgesamt 7. Mal die Kellerei Terlan, dicht gefolgt von der Kellerei Kurtatsch und der Kellerei Andrian. Alle 3 Genossenschaften ergatterten einen Punkteschnitt von über 90.

Die Redaktion des Magazins „Weinwirtschaft“, das im Meininger Verlag erscheint, nimmt Genossenschaften in ganz Italien Jahr für Jahr ganz genau unter die Lupe. 2020 gingen mehr als 60 Betriebe von Südtirol bis Sizilien ins Rennen um den Titel der besten Genossenschaft des Jahres. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden 5 Weine je Kellerei vom Redaktionsteam der „Weinwirtschaft“ sowie externen Fachleuten verkostet und bewertet.

## „Die Qualität der Südtiroler Genossenschaften ist einzigartig“

„Wer in diesem Jahr ganz oben auf dem Siegerpodest stehen wollte, musste mit mindes-



Im Bild (von links): Hansjörg Hafner und Georg Eyril (Vizeobmann bzw. Obmann der Kellereien Terlan und Andrian) und Harald Cronst (Exportmanager der Kellerei Kurtatsch) bei der Prämierungsfeier in Deidesheim (Rheinland-Pfalz) mit „Weinwirtschaft“-Chefredakteur Hermann Pilz (rechts).

tens 2 bis 3 Weinen in der 90-Punkte-Kategorie landen“, erklärte Chefredakteur Hermann Pilz bei der Prämierungsfeier in Deidesheim (Deutschland). „Das Niveau der gesamten Probe erwies sich als außerordentlich hoch, sodass es schon besonderer Leistungen und Weine bedurfte, um ganz vorne mitspielen zu können.“ Die Qualität, die Südtirols Kellereigenossenschaften zum wiederholten Male abliefern, bezeichnete Pilz als einzigartig.

Den höchsten Punkteschnitt bei der diesjährigen Ausgabe des

Genossenschaftspreises erhielt die Kellerei Terlan mit 90,8 von 100 möglichen Punkten. Sie ist damit erneut zur Nummer 1 in Italien gekürt worden, zum 7. Mal in den vergangenen 8 Jahren. Zur Verkostung gelangten der Weißburgunder Rarity 2007, der Weißburgunder Vorberg 2017, der Lagrein Porphy, 2017, die Cuvée Terlaner 2019 und der Sauvignon Winkl 2019.

## Kurtatsch und Andrian teilen sich Platz 2

Knapp dahinter landeten ex

aequo die Kellerei Kurtatsch (Merlot Brenntal 2016, Cabernet Riserva Freienfeld 2016, Cuvée weiß AMOS 2017, Passito ARUNA 2018, Merlot Cabernet CURTIS 2018) und die Kellerei Andrian (Chardonnay Doran 2017, Lagrein Tor di Lupo 2017, Merlot Gant 2017, Sauvignon Andrian 2018 und Pinot Noir Anrar 2017) mit je 90,2 Punkten.

Auch die Kellerei Girlan machte zum Vorjahr einige Ränge wett und klassierte sich im Ranking der „Weinwirtschaft“ auf Platz 4 vor der Kellerei Bozen.

© Alle Rechte vorbehalten

# „Umsatzausfälle werden weitreichende Folgen haben“

STUDIE: Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung analysiert die Umsatzrückgänge im Tourismus im Alpenraum und die Folgen für die gesamte Wirtschaft

INNSBRUCK/BOZEN (sor). Covid-19 führte in der Tourismusbranche im Alpenraum in Österreich und Südtirol zu beträchtlichen Umsatzeinbußen. Die Folgen seien erhebliche Verluste bei Einkommen, Beschäftigung und Wertschöpfung. Dies geht aus einer Studie der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW) hervor.

Die „Studie Alpentourismus 2020“ – in Auftrag gegeben von Vitalpin, der internationalen Interessensgemeinschaft für alpines Wirtschaften, – analysiert die Auswirkungen der Umsatzrückgänge der Beherbergungswirtschaft 2020 auf das Bruttoregionalprodukt, den Arbeitsmarkt und die

unselbstständigen Einkommen in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen.

„Insgesamt zeigt die Studie einmal mehr die Bedeutung des Alpentourismus als Wirtschaftsfaktor für alle Branchen und über den alpinen Raum hinaus“, betont Studienautor Stefan D. Haigner. Destinationen und Betriebe hätten die direkten Auswirkungen der Corona-Krise sehr schnell zu spüren bekommen.

„Das Ausmaß der negativen Folgewirkungen hat allerdings auch uns überrascht“, erklärt Theresia Haid, Geschäftsführerin von Vitalpin: „Würden die prognostizierten Umsatzrückgänge im Nächtigungstourismus eintreten,



„Es ist umso wichtiger, sich jetzt Gedanken über die kommende Wintersaison zu machen.“ APA/BARBARA GINDL

so hieße das, dass auch Handel und Bauwirtschaft massiv betroffen sind – konkret verlieren mehr als 10.000 Verkäufer im österreichischen alpinen Raum ihren Job und mehr als 4000 Personen in der Baubranche.“ Umso wichtiger sei es, sich jetzt Gedanken über die kommende Wintersaison zu machen. Die Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft seien gefordert, politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Angst vor dem Reisen nehmen und den Gästen den gewohnten Qualitätsurlaub mit hohen Sicherheitsstandards ermöglichen.

In Südtirol zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: „Im ersten Halbjahr 2020 haben sich die

Nächtigungen in Südtirol nahezu halbiert“, sagt Michl Ebner, Präsident der Handelskammer Bozen. Dieser Rückgang betreffe neben dem Hotelier- und Gastgewerbe viele weitere Wirtschaftsbereiche, die stark von der touristischen Nachfrage abhängen, vor allem in den peripheren Gebieten. Stark betroffene Bereiche seien insbesondere der Einzelhandel, die Produktion und der Großhandel von Nahrungsmitteln, die Weinwirtschaft und die Personenbeförderung. „Diese Studie unterstreicht die große Bedeutung des Tourismus für den Wohlstand und für die Beschäftigung im Alpenraum“, so Ebner.

© Alle Rechte vorbehalten

## Südtirol Bank in „Forbes“-Rangliste

BANKEN: Kundenumfrage in 23 Ländern weltweit

BOZEN. Gemäß dem US-Wirtschaftsmagazin „Forbes“ zählt die Südtirol Bank zu den besten 30 Banken in Italien. Das Ranking „World's Best Banks 2020“ basiert auf Umfragen zur Zufriedenheit sowie Schlüsselfaktoren wie Vertrauen, Kommissionen, digitale Dienstleistungen und Finanzberatung der eigenen Bank. Für die Untersuchung wurden über 40.000 Bankkunden in 23 Ländern befragt. Anders als bei der jährlichen Forbes-Rangliste der 100 größten US-Banken, geht es hier einzig um die Meinung der Kunden über „ihre“ Bank.

Südtirol Bank erstmals in die Forbes-Liste aufgenommen wurde, als einziges Bankinstitut mit Sitz in Südtirol-Trentino“, sagt Peter Mayr, Gründer der Südtirol Bank. „Wir wurden für unseren innovativen Ansatz im Bankgeschäft belohnt, der auf einer schlanken und schnell agierenden Organisation, auf technologischem Fortschritt, auf effizienten Prozessen und auf der Zusammenarbeit mit kompetenten und internationalen Partnern beruht“, so Mayr.

Das Ranking „World's Best Banks“ wird seit 2018 vom US-Magazin „Forbes“ ermittelt.

© Alle Rechte vorbehalten

# Samstag ist markt-Tag

Ob Job, Auto, Wohnung oder den Partner fürs Leben: Egal, was Herr oder Frau Südtiroler suchen - im „Dolomiten“-Markt finden sie es.

„Dolomiten“-Markt. Südtirols größter Anzeigenmarkt. Immer samstags in Ihren „Dolomiten“ oder unter [www.dolomitenmarkt.it](http://www.dolomitenmarkt.it)

Reinschauen lohnt sich !!!